

## TOP 1    BV Östliche Stadtmauerstraße

Die städtebauliche Stellung mit dem Zurücktreten der Gebäudeflucht und den vorgelagerten 4 Bäumen an der Östl. Stadtmauerstraße ist gelungen. Es entstehen vor den erdgeschossigen Wohnungseingängen halböffentliche Zonen, die jedoch noch zu stark durch Differenztreppen und Rampen verstellt werden. Es wäre zu prüfen, ob die Höhenunterschiede im Haus überwunden werden können und der halböffentliche Raum besser durch niedrige geschnittene Hecken o. ä. gestaltet und gegliedert wird. Die Lage verlangt nach einer städtischen Vorzone und nicht nach einem Reihenhauseingang.

Ein Anbau an das Gebäude Ecke Östl. Stadtmauer- / Marquardsenstraße wird nun nach Vorlage der angebauten Variante mehrheitlich nicht befürwortet, da sich dieses Haus bereits als Endpunkt der Blockrandbebauung darstellt. Vielmehr sollte versucht werden mit dem Neubau auf die unterschiedlichen Enden der vorhandenen Blockrandbebauung zu reagieren. Dazu würde ein einheitlicheres Gebäudevolumen ohne Dachrücksprünge und mit reduzierten Loggien beitragen. An der Straßenseite sollten dazu die Öffnungen der Freisitze nicht größer als die benachbarten brüstungslosen Fenster sein. Diese wiederum würden in normaler Leibungstiefe eingefügt besser ins Bild der Nachbarschaft passen.

Zusammengefasst muss eine einfachere Gebäudegeometrie angeregt werden. Dazu sollte auf ein mehrgeschossiges Überbauen der Tiefgaragenabfahrt verzichtet werden und diese nur eingeschossig in den Gebäudesockel eingebunden und überdacht werden. Dach und Haus sollten einen Körper bilden, wie dies bei der umliegenden Bebauung der Fall ist. Auch muss über die Materialität des Daches nochmal diskutiert werden, da sich Blecheindeckungen nicht ins Stadtbild einfügen.

Um Wiedervorlage wird daher gebeten.

Stellv. Vorsitzender, 21.07.2014



## TOP 2 BV Pohlsgäßchen, Büchenbach

Unter Zugrundelegung einer maximalen Nutzungsdichte mit einer gleichartigen Gebäudekonzeption stellt der überarbeitete Entwurf eine Verbesserung in städtebaulicher wie in architektonischer Hinsicht gegenüber dem ursprünglichen Konzept dar. Durch die Drehung eines Baukörpers traufseitig zur Straße entsteht ein geschützterer besser nutzbarer gemeinsamer Binnenbereich und eine selbstverständliche Lage der Tiefgaranzufahrt. Die Zuordnung und Maßstäblichkeit der Freiflächen scheint nun insgesamt stimmiger und mit der Anordnung von Nebenfunktionen wie Müll- und Radschuppen besser zu korrespondieren.

Ebenso ist die Fassadenkonzeption durch die andere Ausrichtung und Reduktion der Zwerchhäuser optimiert worden, dazu trägt entscheidend die Reduktion auf einen Erker pro Traufseite und der giebelseitige Balkon bei.

Nach wie vor sehen die Beiräte jedoch in der großen Masse, der Gebäudetiefe und Gleichförmigkeit der Bebauung das Gebot der Einfügung noch nicht ausreichend erfüllt. Bedingt durch die Größe der Baumaßnahme muss hinterfragt werden, welche Typologie und welcher Städtebau das Ortsbild Büchenbachs künftig prägen sollen. Es wären durchaus differenziertere Grundrisse und auf die Situation sensibler reagierende Gebäudestellungen oder generell vielfältigere Wohnformen vorstellbar.

Der Baukunstbeirat empfiehlt daher, wie bereits im letzten Protokoll angeregt (vor der Diskussion des vorgelegten Entwurfs und dessen Verbesserung in Einzelaspekten), in Varianten städtebauliche Studien auszuarbeiten, um sich der Aufgabenstellung mit der Suche nach dem richtigen Maßstab und der angemessenen Struktur zu nähern. Die Varianten sollen mit dem Baukunstbeirat diskutiert werden.

Um Wiedervorlage wird gebeten.

Stellv. Vorsitzender, 21.07.2014



### TOP 3    Neue BKB-Satzung

Herr Weber stellt die neue Satzung für den Baukunstbeirat Erlangen vor. Die Anregungen aus der letzten Sitzung wurden eingearbeitet. In den nächsten Baukunstbeiratssitzungen wird die Umsetzung der Neuerungen und vor allem der Aspekt der Einbeziehung der Öffentlichkeit im Detail praktiziert und weiter ausformuliert.

Stellv. Vorsitzender, 21.07.2014

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Friedrich Bär". The signature is written in a cursive style with a prominent loop at the end.

#### TOP 4 Schunk'scher Garten

Als westliche Spitze des Erlanger Burgbergs direkt oberhalb des Kanaldenkmals von Leo von Klenze befindet sich ein vergessener mittlerweile stark überwachsener und verfallener Garten mit Ursprüngen aus der Barockzeit.

Der Baukunstbeirat würde eine Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit sehr begrüßen. Dazu sollte die Attraktivität mit einem Ausblick ins Regnitztal wieder hergestellt werden und die „Verkehrssicherheit“ der Anlage gewährleistet sein. Dazu gehören neben einem behutsamen Baumschnitt und einer Minimalsicherung der Wege und Treppen vor allem auch die Renovierung und Sicherung des barocken Gartenhauses.

Die Ideenfindung und Diskussion über die Zukunft des Gartens soll in Erlangen gefördert werden. Dabei sieht der Baukunstbeirat die Nutzung der Anlage als „Lapidarium“ – als Lagerplatz für nicht mehr verkehrssichere Kunstwerke aus dem Stadtraum eher kritisch und der Würde des Gartens nicht angemessen.

Stellv. Vorsitzender, 21.07.2014

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Friedrich Bär'. The signature is written in a cursive style with a prominent initial 'F' and a long horizontal stroke extending to the right.

## **TOP 5      Sonstiges**

1.

Die Baukunstbeiratsmitglieder würden es begrüßen wichtige Tagesordnungspunkte mit einer gemeinsamen Ortsbesichtigung vorab in Augenschein zu nehmen, um den örtlichen Bezug und die Einfügung der Maßnahmen leichter beurteilen zu können. Die Begehung sollte intern ohne Bauherr und Architekt stattfinden.

2.

Eine Verteilung der Sitzungsunterlagen als Vorbereitung ist per Email ausreichend. Lediglich für die Besprechung wird seitens der Verwaltung eine Tischvorlage ausgedruckt.

3.

Aufgrund aktueller Bauvoranfragen am Burgberg möchten die Beiräte generell um die Vorlage stadtbildprägender Maßnahmen bitten, sofern diese genehmigungsrelevant werden und nicht ohnehin abgelehnt werden.

4.

Herr Franz verlässt die Stadt Erlangen. Die Baukunstbeiräte möchten sich auf diesem Wege für die exzellente Vorbereitung und Begleitung der Sitzungen ausdrücklich bedanken und wünschen Herrn Franz für seinen weiteren beruflichen Werdegang alles Gute!